
Call for Papers

3. interdisziplinärer Workshop Kritische Sexarbeitsforschung

Aktuelle Ansätze zur Sexarbeitsforschung

„Migrationsfragen, Repräsentationsfragen und Diskurse sowie deren Auswirkungen in und durch Wissenschaft“

24. - 26. November 2017 – Universität Salzburg (Österreich)

Das Netzwerk „Kritische Sexarbeitsforschung“ möchte junge Forschende verschiedener Disziplinen miteinander vernetzen und eine interdisziplinäre wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Sexarbeit sowie die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven fördern. Dementsprechend soll auch der diesjährige Workshop Studierenden und Nachwuchswissenschaftler*innen einen kollektiven Raum bieten, um die eigenen aktuellen Arbeiten zum Thema abseits der etablierten, stigmatisierenden und kriminalisierenden Diskurse diskutieren zu können.

Das Konzept sieht vor, dass sich der interdisziplinäre Workshop neben der Vorstellung und Besprechung unterschiedlicher aktueller Forschungsarbeiten, einem inhaltlichen Schwerpunkt hinwendet, der gemeinsam durch Fachbeiträge aus Forschung und Praxis betrachtet wird. Beim diesjährigen Workshop möchten wir uns insbesondere den Migrationsdiskursen und den Ill_Legalitäten von Arbeit im Kontext der Sexarbeit widmen. Sowie der Repräsentation und Rezeption von „migrantischer Sexarbeit“ und der Kritik an diesen Ver_Handlungen. Weiter können wir uns den Fragen stellen, wer in der Forschung für oder über wen spricht und welche Implikationen diesem Sprechen “für” oder “über” Sexarbeitende folgen. Auch, welche Machtdiskurse dabei eine Rolle spielen und wie diese auch in der Forschungspraxis kritisch hinterfragt werden können.

Dementsprechend suchen wir Beiträge, die sich mit Aspekten des Schwerpunktes auseinandersetzen als auch Beiträge, die dem Schwerpunkt fern liegen. Dabei können nicht nur (fast) abgeschlossene Arbeiten, sondern auch *work in progress* und Datenmaterial zur Diskussion gestellt werden, um so gemeinsam neue Perspektiven und Impulse für die Sexarbeitsforschung zu erarbeiten.

[Informative Überschrift]

Der Workshop richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Promovierende sowie Post-Docs aller Fachrichtungen, die sich mit dem Thema „Prostitution / Sexarbeit“ befassen. Es sollen der interdisziplinäre Austausch in einem niedrighschwelligem Rahmen gefördert und methodische Herausforderungen im Kontext der Sexarbeitsforschung diskutiert werden.

Eine Teilnahme an dem Workshop ist in zwei Formen möglich:

Als Referierende und als Teilnehmende. Alle sind dazu eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung des Workshops zu beteiligen. Besonders die Referierenden, indem sie eigene aktuelle Forschungsprojekte vorstellen und/oder Datenmaterial zur gemeinsamen Interpretation einbringen. Dabei kann sich der Fokus sowohl auf konzeptionelle und methodische Fragen als auch auf individuelle und disziplinspezifische Herangehensweisen richten.

Anmeldeformalitäten und weitere Informationen

Anmeldung als Referierende



Die Teilnahme als Referierende setzt sich aus der Vorstellung der eigenen Forschungsarbeit und damit einhergehenden Fragen sowie deren Diskussion zusammen. Der zeitliche Rahmen für die Vorstellung wird von den Teilnehmenden selbst bestimmt, sollte sich jedoch in dem Rahmen von 25 bis 40 Minuten bewegen. Anschließend wird ausreichend Zeit für eine Diskussion sein.

Abstracts für Projektpräsentationen im Umfang von maximal 2.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sowie kurze Angaben zur Person (max. 1.000 Zeichen) können bis einschließlich 01. September 2017 unter folgendem Link eingereicht werden:

https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSeI83_-IlmP9OTeX15bnfU5AO3qrahKo5u4wJZeiMheM3gyg/viewform

Die Annahme der Vorträge wird bis zum 18.09.2017 getroffen. Es werden bis zu acht Referierende eingeladen.

Anmeldung als Teilnehmende



Die Anmeldung zur Teilnahme wird nach der Programmsetzung Mitte September 2017 möglich. Es besteht eine Begrenzung der Teilnehmendenzahl auf 30 Personen. Eine pünktliche Mitteilung zur Anmeldefrist ist über den Newsletter garantiert.

Der Workshop findet vom 24. November (ab 13 Uhr) bis 26. November (ca. 13 Uhr) an der Universität Salzburg statt. Der genaue Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.



Kosten

Es wird eine Teilnehmendengebühr von € 25 erhoben. Damit werden die Kosten für das Catering während des Workshops gedeckt. Die Reise-, Übernachtungskosten sowie Ausgaben für Verpflegung abseits des Workshops werden nicht erstattet und müssen von den Teilnehmenden selbst getragen werden. Sofern die Teilnehmenden an ihren Universitäten oder anderweitig finanzielle Zuschüsse für die Teilnahme am Workshop bekommen können, können wir selbstverständlich dafür notwendige Teilnahmebestätigungen etc. ausstellen.



Kontakt

kritische.sexarbeitsforschung@gmail.com

Organisation

Dilara Akarcesme (Salzburg)
Giovanna Gilges (Bochum)
Ursula Probst (Berlin)
Sabrina Stranzl (Graz)